

Der Wunsch-Opa

Längst vorbei sind die Zeiten, in denen man's in Sachen „Kinderstück“ mit dem Weihnachtsmärchen hat gut sein lassen. Heute werben die Häuser mit lebensnahen Stoffen und gediegenen Auf-
führungen um das junge Publikum, aus dem sich die Abonnenten von morgen rekrutieren. Auch in den Theatertagen spiegelt sich die gewachsene, gewandelte Wertschätzung.

„Das Herz eines Boxers“ schlägt im Ensemble der Augsburger Bühnen. Lutz Hübners viel gespieltes Stück erzählt, komisch und verrückt, vom Loser Jojo, der für seinen Cliquenboss eine Bewährungsstrafe auf sich nahm und darum als Vollidiot ausgelacht wird. Ohne Job, Freundin, Hoffnung steht er da – bis er Freundschaft mit dem Ex-Boxer Leo schließt. Der sitzt herum und schweigt; aber Jojo bringt ihn zum Reden. (Regie: Christian Schäfer; 29. Mai, Studio, 20 Uhr.)

Schon für die ganz Kleinen ab vier eignet sich „Johanna, kannst du pfeifen?“ nach dem Kinder-

buch von Ulf Stark. Erzählt wird von Berra, der auch gern einen Großvater hätte und sich im Altersheim nach einem geeigneten Opa umschaute. (Regie: Ines Schachtschabel-Langer, Stadttheater Ingolstadt; 26. Mai, Theresienstein, 10 Uhr.)

Am 1. Juni ist Internationaler Kindertag – ihn widmet das Festival den kleinen und jungen Theaterfreunden natürlich ganz besonders. Zur Auswahl stehen: Paul Maars „Eine Woche voller Samstage“ (Kulturmobil Niederbayern; Schlossplatz, 11 Uhr); Astrid Lindgrens „Michel in der Suppenschüssel“ (Theater Chapeau Claque, Bamberg; Freiheitshalle, 15 Uhr); und, für die 14-Jährigen und Älteren, „Warum trägt John Lennon einen Rock“ von Claire Dowie (Städtische Bühnen Regensburg; Studio, 16 Uhr). Was ein Schneemann im Sommer verloren hat, ist vom Theater Erlangen zu erfahren, das den Sechsjährigen mit „Jeda, der Schneemann“ ein Vergnügen macht (2. Juni, Studio, 11 Uhr).